

Eine Berufsstatistik der im Kriege Gefallenen.

Eine Ehrenrettung unserer Berufsoffiziere.

In Fortsetzung der Schriftenfolge des Statistischen Dienstes des Staatsamtes für Heereswesen über die innere Gliederung der militärischen Verluste ist eine Schrift von Dr. Wilhelm Winkler*) erschienen, in der die Totenverluste der ersten beiden Kriegsjahre in ihrer Berufsgliederung dargestellt werden. Aus dem Inhalte dieser Schrift seien vor allem die Berufe mit den höchsten Totenquoten (und damit auch den höchsten Invalidenquoten) hervorgehoben. Es sind dies:

	mit Toten auf 1000 der Berufstätigen:
Berufsoffiziere	119.8
Fleischer und Selcher	61.3
Schlosser	57.1
Maurer	50.9
Zimmermaier	50.2
Bäcker und Zuckerbäcker	49.1
Gärtner	47.4
Berufsmilitärgeistliche	45.0
Steinmetze	45.0
Forstbeamte	44.7
Maler, Bildhauer usw.	44.6

An der ersten Stelle stehen somit die Berufsoffiziere mit 119.8‰ Toten. Die ganz abweichende Höhe dieser Zahl erklärt sich in erster Reihe aus dem Umfange der Heranziehung dieses Berufsstandes. Während die anderen Berufe nur zum Teil mobilisiert waren und dieser mobilisierte Teil oft noch durch Enthebungen vermindert wurde, waren die Berufsoffiziere, der Bestimmung ihres Standes entsprechend, vollständig mobilisiert. Aber auch bei Verzicht auf einen Vergleich mit den zivilen Berufen bleibt die Höhe der Totenquote der Berufsoffiziere eine besondere Erscheinung. Sie besagt nichts weniger, als daß schon innerhalb der ersten beiden Kriegsjahre fast ein Achtel der in den Krieg getretenen Berufsoffiziere den Tod gefunden hat. Diese Tatsache beweist, daß das österreichische Berufsoffizierskorps, wie zu erwarten stand, auch in diesem Kriege in hervorragender Weise seine Pflicht erfüllt hat. Auch bei den Berufsmilitärseelsorgern muß die Totenquote dieses nicht für den Kampf bestimmten Berufsstandes (45.0‰) als hoch bezeichnet werden und diesem Stande die größte Anerkennung für seine Opferfreudigkeit gezollt werden.

Wir sind begierig, ob nach diesem einwandfreien Ergebnis der amtlichen Statistik diejenigen, die sich in der

*) „Berufsstatistik der Kriegstoten“, Wien, C. B. Seidel und Sohn. Preis 2 Kronen.

Zeit des Umsturzes in der gehässigen Verleumdung der Berufsoffiziere nicht genug tun konnten, nun der Wahrheit die Ehre geben werden.

Bei einer Zusammenfassung ganzer Berufsschichten entfallen auf je 1000 der nachstehenden Berufsschichten:

Selbständig Berufstätige (einschließlich Pächter)	19.4 Tote
Angestellte (Beamte)	29.6 "
Arbeiter und Tagelöhner	35.6 "
Durchschnitt	28.0 Tote.

Es standen somit die Arbeiter und Tagelöhner mit ihrem Totenanteil beinahe ebenso hoch über dem Durchschnitt, wie die selbständig Berufstätigen unter demselben, wobei jedoch bemerkt werden muß, daß hier unter „Arbeiter und Tagelöhner“ auch alle Angehörigen des Bauernstandes zusammengefaßt erscheinen, die nicht selbständige Landwirte sind, also z. B. alle Bauernsöhne, die nicht selbständig, aber auch nicht Knechte (Tagelöhner) sind. Eine Berlegung der Ziffern wäre da ebenso angezeigt, wie auch in dem Teil der Statistik, der sich auf die im Gewerbe Tätigen bezieht.